



Kumulierte Ausbildungswünsche Regional – KARL

im Rahmen der Landesinitiative

„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“

Was ist KARL?

Das Akronym KARL steht für „Kumulierte Ausbildungswünsche Regional“ und bezeichnet ein Element der Übergangsgestaltung, das im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA)“ zu Beginn des Schuljahres umgesetzt wird.

Im Rahmen der KARL-Erhebung erhalten ausbildungsinteressierte Jugendliche einen gezielten Überblick über die im Bezirk der für sie zuständigen Agentur für Arbeit aktuell noch unbesetzten Ausbildungsstellen. Dabei können sie u. a. aus diesem Pool bis zu drei Berufe auswählen, in denen sie gerne kurzfristig eine Berufsausbildung aufnehmen möchten.

Die Erhebungsdaten werden den einzelnen teilnehmenden Schulen personalisiert im Bildungsportal im gesicherten Bereich der Schulverwaltungsanwendungen zur Verfügung gestellt. Auf Basis dieser Daten wird schulseitig der Kontakt zwischen den ausbildungsinteressierten Schülerinnen und Schülern sowie den zuständigen Beratungsfachkräften der Agenturen für Arbeit hergestellt, so dass die Beratungsfachkräfte die Jugendlichen gezielt bei der Anbahnung der Berufsausbildungsverhältnisse unterstützen können.

Flankiert und unterstützt wird dieser Vermittlungsprozess durch weitere Beratungs-, Vermittlungs- und Matchingangebote der Partner (u. a. IHK, HWK, VFB, LWK, AA, KoKo) des KAoA-Steuerungsgremiums der Gebietskörperschaft. Auf Basis einer anonymisierten und kumulierten Erhebungsauswertung können die Kommunalen Koordinierungsstellen diese Angebote kurzfristig mit den Partnern vor Ort – insbesondere den Agenturen für Arbeit – abstimmen und organisieren.

Welches Ziel verfolgt KARL?

Ziel des Formates ist, Schülerinnen und Schülern, die kurzfristig – also noch im laufenden Kalenderjahr – eine betriebliche Berufsausbildung aufnehmen wollen, ad hoc und gezielt dabei zu unterstützen, ihre favorisierte Anschlussoption zu realisieren.

An welche Zielgruppen richtet sich KARL?

KARL adressiert die Schülerinnen und Schüler, die noch im laufenden Kalenderjahr eine betriebliche Berufsausbildung beginnen wollen und ...

- ... die Einführungsphase der Gymnasien und Gesamtschulen oder
 - ... die Eingangsklassen der vollzeitschulischen Bildungsgänge der Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen oder diesen voraussetzen,
- besuchen.



Muss die KARL-Erhebung an den Schulen verpflichtend durchgeführt werden?

Die KARL-Erhebung **muss** an den Berufskollegs, Gymnasien und Gesamtschulen angeboten werden. Die individuelle Teilnahme der Schülerinnen und Schüler erfolgt jedoch freiwillig.

Wie wird die KARL-Erhebung konkret durchgeführt?

Technisch gliedert sich die KARL-Anwendung in zwei Komponenten: KARL-TAN und KARL-Eingabe.

Zunächst generieren die Schulleitungen oder eine Person, an die die betreffenden Rechte delegiert wurden, mit der Bildungsportalanwendung „Kumulierte Ausbildungswünsche Regional“ (KARL-TAN) Zugangsdaten in Form von Zugangscodes und jeweils zugehörigen Transaktionsnummern für die Schülerinnen und Schüler. Details zum Eingabe- und Generierungsprozess können der „**Arbeitshilfe_KARL_TAN**“ entnommen werden, die auch alle relevanten Screenshots der Anwendung enthält.

Mit Hilfe der generierten Zugangsdaten können sich die Schülerinnen und Schüler in die KARL-Anwendung (KARL-Eingabe) einloggen und den Eingabeprozess beginnen. Dieser kann grundsätzlich auch mit einem Smartphone oder Tablet vollzogen werden. Hierbei können die Lernenden entweder

- ein bis drei der in ihrem Arbeitsamtsbezirk freien Ausbildungsberufe auswählen, in denen sie kurzfristig eine Ausbildung aufnehmen wollen,
- angeben, dass sie zwar kein Interesse an den offerierten Ausbildungsplätzen haben, aber kurzfristig eine Ausbildung in einem anderen Beruf aufnehmen möchten oder
- angeben, dass sie kein Interesse an den offerierten Ausbildungsplätzen haben und aktuell auch nicht die Aufnahme einer Ausbildung in einem anderen Beruf anstreben.

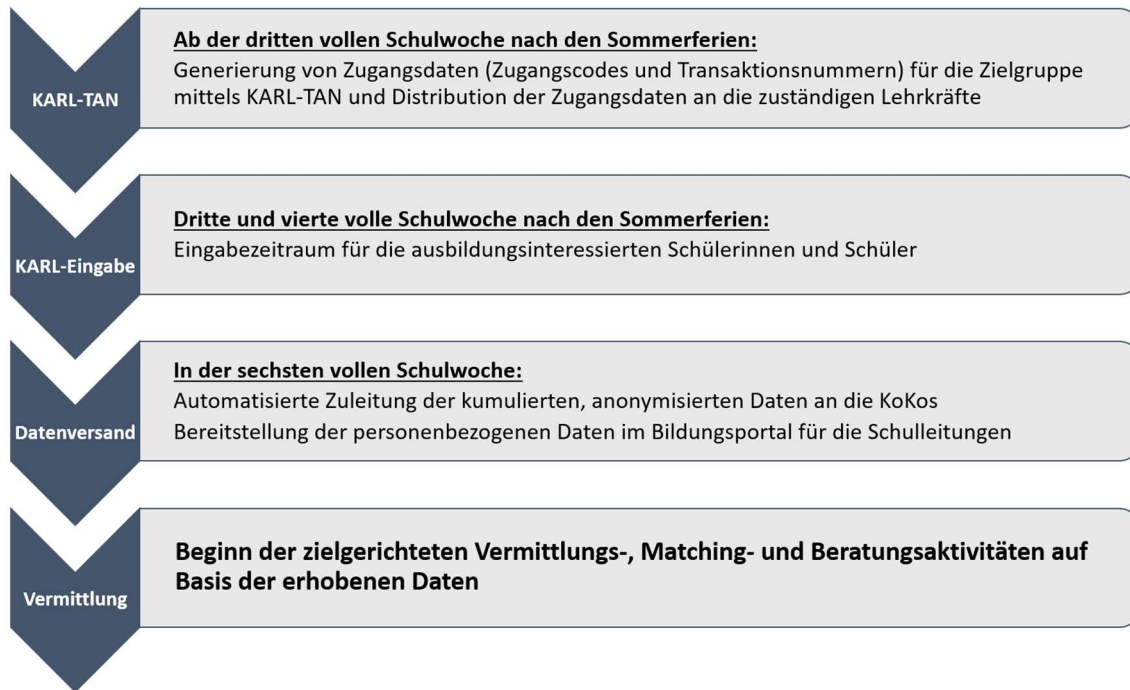
Ferner müssen die Schülerinnen und Schüler Einwilligungserklärungen zur Datenbereitstellung im Bildungsportal und zum Datenversand an die Kommunalen Koordinierungsstellen (jeweils per Checkbox) erteilen.

Im Anschluss können die Jugendlichen ihre Eingaben auf Grundlage einer Vorschauanzeige bestätigen und final versenden.

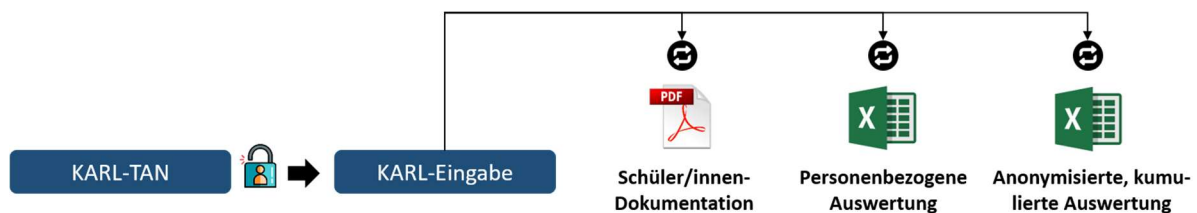
Erst nach dem Absenden besteht die Möglichkeit, ein PDF-Dokument mit den korrespondierenden Angaben für ihr Portfolioinstrument zu erzeugen und abzuspeichern.

Details zum Eingabeprozess der betreffenden Daten können der „**Arbeitshilfe_KARL_Eingabe**“ entnommen werden, die auch alle relevanten Screenshots der Anwendung enthält.

Wie stellt sich die Zeitschiene für den KARL-Prozess konkret dar?



Welche Auswertungen erfolgen im Rahmen von KARL?



Wie ist die Auswertung der KARL-Erhebung für die Schulleitungen aufgebaut?

Den Schulleitungen werden unter Beachtung der Datenschutzstandards die Erhebungsdaten personenbezogen innerhalb des Bildungsportals zum Abruf in folgender *exemplarisch* aufbereiteten Form zur Verfügung gestellt:



Gymnasien/Gesamtschulen:

Schulnummer	Jahrgangsstufe	Schüler/Schülerin	Ausbildungswünsche			sonstige Ausbildungsberatung
789101	EF	Max Muster	Erzieher/in	Friseur/in	Tischler/in	k. A.
789101	EF	Martha Muster	Brenner/in	Modist/in		
789101	EF	John Doe	Artist/in	k. A.	k. A.	k. A.
789101	EF	Jane Doe	k. A.	k. A.	k. A.	ja
...

Berufskollegs:

Schulnummer	Bildungsgang	Schüler/Schülerin	Ausbildungswünsche			sonstige Ausbildungsberatung
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Peter Platz	Glaser/in	Bäcker/in	Maurer/in	k. A.
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Petra Platz	Seiler/in	Winzer/in		
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Viktor Variable	Sattler/in	k. A.	k. A.	k. A.
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Vera Variable	k. A.	k. A.	k. A.	ja
...

Was veranlasst die Schule mit den aus der KARL-Erhebung hervorgegangenen Daten?

Die Schulleitungen stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler, die die Präferenz zur kurzfristigen Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung bekundet haben, ein Beratungsangebot durch die Beratungsfachkräfte der Agenturen für Arbeit erhalten, das konkret darauf abzielt, die von den Jugendlichen favorisierte Anschlussoption zu realisieren. Bei der Kontakthanbahnung sind die Informationen zum Datenschutz und zur Datenverarbeitung bei Beratungsgesprächen der Berufsberatung im Rahmen der „Lebensbegleitenden Berufsberatung vor dem Erwerbsleben“ zu beachten (siehe BO-Tool Reiter „Rechtsgrundlagen“)

Welche Rolle bzw. Aufgaben nehmen die Agenturen für Arbeit im Rahmen des KARL-Prozesses wahr?

Die Beratungsfachkräfte organisieren ab der sechsten vollen Schulwoche in Abstimmung mit der Schule die Beratungsgespräche der über die Erhebung identifizierten Jugendlichen.

Des Weiteren werden sie von den Kommunalen Koordinierungsstellen bei der Initiierung und Koordination flankierender Vermittlungs- und Matchingangebote unter Beteiligung der Partner (Kammern, Unternehmerverbände, Betriebe) eingebunden.

Wie ist die Auswertung der KARL-Erhebung für die Kommunalen Koordinierungsstellen aufgebaut?

Die Kommunalen Koordinierungsstellen erhalten eine anonymisierte und kumulierte Auswertung automatisiert per E-Mail, aus der u. a. schulbezogen die pro Jahrgangsstufe bzw. Bildungsgang erfassten Präferenzen hinsichtlich der angebotenen Ausbildungsstellen sowie ergänzend die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler pro Schule mit einem Beratungsanliegen hervorgehen.

Die Daten werden in folgender *exemplarisch* aufbereiteten Form zur Verfügung gestellt:

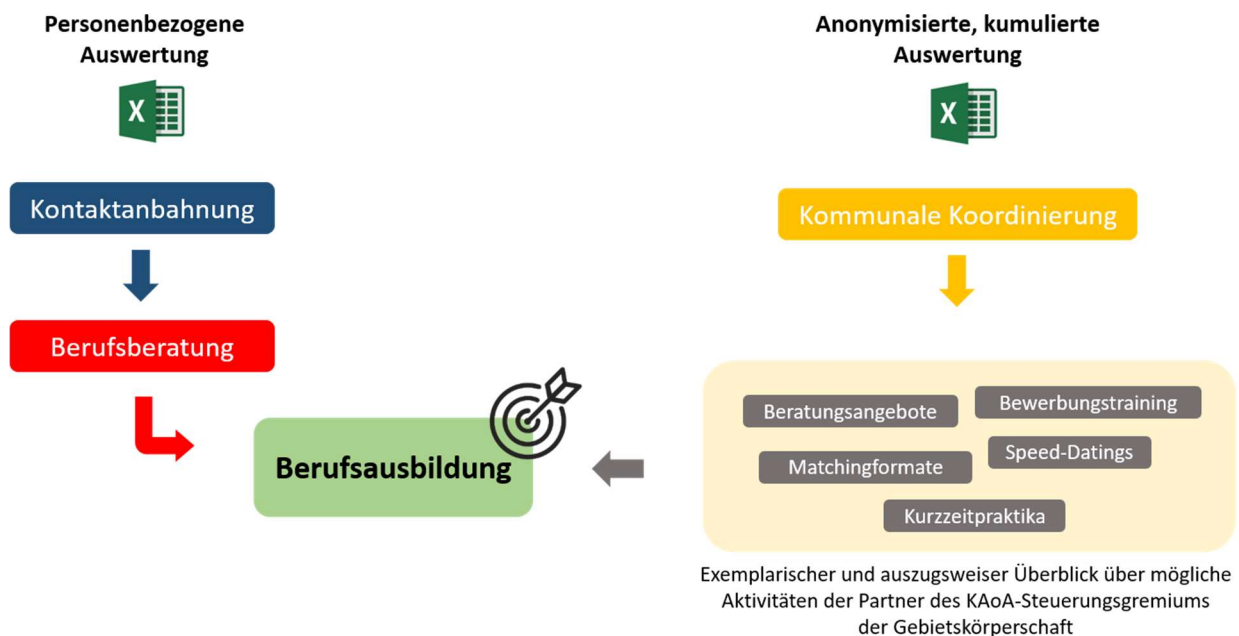
Schulnummer	Bildungsgang/ Jahrgangsstufe	Ausbildungsplatz/ sonstiger Ausbildungs- beratungswunsch	Anzahl	Gesamtzahl der Schüler pro Schule mit einem Beratungswunsch
789101	EF	Revierjäger/in	4	34
789101	EF	Zweiradmechatroniker/in	9	34
789101	EF	[...]	[...]	34
789101	EF	sonstige Ausbildungsberatung	5	34
789101	EF	aktuell kein Interesse	4	34
...
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Kosmetiker/in	9	48
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Goldschmied/in	7	48
789101	Berufsfachschule (BFS 1)	[...]	[...]	48
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	sonstige Ausbildungsberatung	6	48
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	aktuell kein Interesse	5	48
...

Was veranlasst die Kommunale Koordinierungsstelle mit den aus der KARL-Erhebung hervorgegangenen Daten?

Die Kommunalen Koordinierungsstellen initiieren und koordinieren in enger Abstimmung mit den zuständigen Kammern vor Ort unter Einbeziehung der Betriebe und Institutionen, die offene Ausbildungsplätze besetzen möchten, frühzeitig Formate zur Vermittlung der ausbildungsinteressierten Schülerinnen und Schüler. Hierbei erfolgt ebenso ein enger Austausch mit den Agenturen für Arbeit. Sofern das Format an Schule stattfindet und/oder Lehrkräfte eingebunden werden sollen, kann dies nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Schulleitung sowie der verantwortlichen Schulaufsicht geschehen.

Wie lässt sich der KARL-Prozess visuell veranschaulichen?

Vermittlungsprozess im Rahmen von KARL



Schule



Arbeitsagentur



KoKo



Steuerungsgremium

In welcher Beziehung steht KARL zur im Schuljahr 2020/21 durchgeführten EckO-Sondererhebung?

Mit der Implementierung von KARL in die Strukturen der KAOA-Landesinitiative wird die Verstetigung der im letzten Jahr durchgeführten EckO-Sondererhebung in modifizierter Form gewährleistet.

Im Vergleich zur EckO-Sondererhebung lassen sich insbesondere folgende Anpassungen konstatieren:

- Den Schulleitungen werden unter Beachtung der Datenschutzstandards die Erhebungsdaten personenbezogen innerhalb des Bildungsportals zum Abruf zur Verfügung gestellt, so dass die Kontaktabbauung zu den Beratungsfachkräften gezielter erfolgen kann.
- Der potentielle Adressatenkreis wurde um die Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase der Gymnasien und Gesamtschulen erweitert.
- Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, anzugeben, dass sie zwar kein Interesse an den offerierten Ausbildungsplätzen haben, aber eine betriebliche Ausbildung in einem anderen Beruf aufnehmen möchten und hierzu eine Beratung wünschen.
- Aus den anonymisierten und kumulierten Auswertungen auf Ebene der Gebietskörperschaft geht unmittelbar hervor, wie viele Beratungsanliegen sich hinter den erfassten Ausbildungswünschen pro Schule und Jahrgangsstufe bzw. Bildungsgang verbergen.
- Das Angebot an verfügbaren Ausbildungsplätzen wurde um Angebote bereinigt, die formale Eingangsqualifikationen voraussetzen, über die die adressierten Schülerinnen und Schüler zum Erhebungszeitpunkt noch nicht verfügen können.
- Die Eingabemasken wurden redaktionell und inhaltlich umfassend angepasst.